

# 143. Kultur-Abend der Buchhandlung Gast

Zerbst, St. Bartholomäi, Sonntag, den 10. Dezember 1939, abends 8.15 Uhr

## Weihnachtssingen

des Dresdner Kreuzchores

Leitung: Professor Mauersberger

Orgel: Musikdirektor Günther Schmidt

### Vortragsfolge:

**Gottfried August Homilius (1714—1785):**

„Domine, ad adjuvandum me“,  
Motette für sechsstimmigen Chor

Domine, ad adjuvandum me festina. Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen. Halleluja! Deo dicamus gratias!

Herr, eile mir beizustehen! Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Halleluja! Laßt uns Dank sagen unserm Herrn.

**Johann Sebastian Bach (1685—1750):**

„Singet dem Herrn ein neues Lied“  
Motette für zwei Chöre (achtstimmig)

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat. Die Kinder Zion seien fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

2. Chor (Choral):

Wie sich ein Vat'r erbarmet  
Ueb'r seine jungen Kindelein,  
So tut der Herr uns allen,  
So wir ihn kündlich fürchten rein.  
Er kennt das arm Gemächte,  
Gott weiß, wir sind nur Staub,  
Gleich wie das Gras vom Rehen.  
Ein' Blum' und fallend Laub!  
Der Wind nur drüber wehet,  
So ist es nicht mehr da!  
Also der Mensch vergehet,  
Sein End' das ist ihm nah.

1. Chor:

Gott nimm dich ferner unser an,  
Denn ohne dich ist nichts getan  
Mit allen unsern Sachen.  
Dum sei du unser Schirm und Licht,  
Dann trägt uns uns're Hoffnung nicht,  
Denn du wirfst ferner wachen.  
Wohl dem, der sich im Glauben fest  
Auf dich und deine Huld verläßt.

Doppelchor: Lobet den Herrn in seinen Taten,  
lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

Fuge: Alles was Odem hat, lobe den Herrn,  
Halleluja!

**Anton Bruckner (1824 — 1896)**

**Ave Maria**

Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum,  
Benedicta tu in mulieribus et Benedictus  
fructus ventris tui, Jesus.  
Sancta Maria, mater Dei, ora pro nobis,  
peccatoribus. Amen.

Gegrüßet seist du, Goldselige.

Der Herr sei mit dir.

Du gesegnete unter den Weibern

Und gesegnet sei die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder.

Amen.

Orgel: J. Seb. Bach, Pastorale F-dur

**Zwei alte Adventsweisen**

a) „Nun sei willkommen!“

(11. Jahrh.) Ältestes Weihnachtslied

Nun sei willkommen, Herre Christ,  
Der du unser aller Herr bist.  
Nun sei willkommen, lieber Herre,  
Hier auf Erden also schöne. Kyrie eleison.

Nun ist Gott geboren, unser aller Trost,  
Der der Hölle Pforten mit seinem Kreuz aufstößt.  
Die Mutter hat geheißten Maria,  
Wie in allen Christenbüchern geschrieben steht.  
Kyrie eleison.

b) „Es flog ein Täublein weiße“ (15. Jahrh.)

Es flog ein Täublein weiße vom Himmel herab,  
Im enaelischen Kleide zu einer Jungfrau zart.  
„Gegrüßet seist du, wunderschöne Magd!  
Dein Seel' ist hoch gezieret, gesegnet ist dein Leib.“  
Kyrie eleison.

Da ward er uns geboren, der wahre Gottessohn,  
Der uns zu Trost ist worden den Sündern allesamt.  
Ach Gott, warumbe tat er aber das?  
Er wolt hernieder bringen, was Adam und Eva ver-  
bracht.

**Zwei neuere Adventsweisen**

„Ein hohes Haus im Himmel steht“

2. Satz aus der Adventsmotette „Er ist gewaltig  
und stark“, von Robert Volkmann (1815 — 1883)

Ein hohes Haus im Himmel steht,  
zu dem ein Weg von Golde geht;  
Von Marmor ist es aufgeführt,  
von Gott dem Herren ausgeziert mit edelem Gesteine.  
Doch niemand wird da wohnen je,  
wer nicht von allen Sünden reine.

„König der Könige“ von Gustav Brand (geb. 1884)

König der Könige, sei uns im Staube willkommen!  
Nicht bei den Engeln erscheinst du, nicht bei den From-  
men. Sünder sind's nur, wo du auf niedriger Spur  
huldreich den Einzug genommen.

Komm zu den Deinen, o Herr, die dich innig be-  
gehren. Feinde noch triffst du genug, die das Herz uns  
beschweren. Aber dein Blick scheucht sie allmächtig zu-  
rück! Hilf uns, du König der Ehren!

Orgel: C. Sattler, Weihnachts-Fantasia

## Drei altböhmisches Weihnachtslieder

herausgegeben von Carl Riedel

### „Freu dich Erd' und Sternenzelt“!

Freu dich Erd' und Sternenzelt, Alleluja!  
Gottes Sohn kam in die Welt, Alleluja!  
Uns zum Heil erkoren  
ward er heut' geboren,  
ward uns heut' geboren.

Seht der schönsten Rose Flor, Alleluja!  
Spricht aus Jesses Zweig empor, Alleluja!  
Uns zum Heil erkoren  
ward er heut' geboren,  
ward uns heut' geboren.

Er, das Mensch geword'ne Wort, Alleluja!  
Jesus Christus, unser Hort, Alleluja!  
Uns zum Heil erkoren  
ward er heut' geboren,  
ward uns heut' geboren.

### „Kommet ihr Hirten“!

Die Engel: Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und  
Frau'n  
kommet, das liebliche Kindlein zu schau'n,  
Christus, der Herr, ist heute geboren,  
den Gott zum Heiland euch hat erkoren.  
Fürchtet euch nicht!

Die Hirten: Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,  
was uns verheißen der himmlische Schall.  
Was wir dort finden, lasset uns künden,  
lasset uns preisen in frommen Weisen.  
Halleluja!

Die Engel, Hirten und das Volk:  
Wahrlich, die Engel verkündigen heut'  
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud'.  
Nun soll es werden Friede auf Erden,  
den Menschen allen ein Wohlgefallen.  
Ehre sei Gott!

### „Laßt alle Gott uns loben“!

Laßt alle Gott uns loben für diesen Freudentag,  
den er gesandt von oben, des wohl man jauchzen mag.  
Wie uns verheißen ward, kam er, ein Kindlein zart,  
von dem Bösen uns zu lösen, kam er in die Welt!  
Heiland, du starker Held, kamst zu siegen in die Welt!  
Ein' holde Jungfrau rein, sollt' deine Mutter sein.  
Preist aufs neue Gottes Treue, seine große Huld,  
preiset, daß gekommen ist der süße Jesus Christ.  
Sei willkommen, Herr und Heiland, unsrer Herzen  
Hoffnungsstrahl.  
Der auf Erden Leid und Schmach fand, Elend,  
Schmerzen, bittere Qual.  
Schöner Edelstein, wie strahlt dein Licht so sternklar,  
Du süßer Jesu Christ!

Orgel: Freie Improvisation über deutsche  
Weihnachtslieder

## Zwei alte Weihnachtslieder

### a) „Weihnachtsnachtigall“

Volksweise des 17. Jahrh. von Carl Hirsch

Lieb Nachtigall, wach auf!  
Wach auf, du schönes Vögelein  
Auf jenen grünen Zweigelein,  
Wach hurtig auf, wach auf!  
Dem Kindlein auserkoren,  
Heut geboren, halb erkoren,  
Sing dem zarten Christkindlein!

Flieg her, zum Kripplein klein,  
flieg her, gesiedert Schwesterlein,  
Laß tönen hold dein Schnäbelein,  
Sing, Nachtigall, gar fein,  
Dem Kindelein fröhlich singe,  
Lieblich klinge, Flüglein schwinde,  
Sing dem teuren Christkindlein!

Sing, Nachtigall, ohn End,  
Zu vielen hunderttausendmal,  
Das Kindlein lobe ohne Zahl,  
Ihm deine Lieder send!  
Dem Heiland mein Ehr beweise,  
Lob und preise laut und leise,  
Sing dem Christuskindelein!

### b) „Susani“ aus dem Kölner Gesangbuch (1623)

Vom Himmel hoch, o Engel kommt!  
Eia! Susani, su.  
Kommt, singt und klingt,  
kommt, pfeift und trombt.  
Alleluja!  
Von Jesus singt und Maria!

Kommt ohne Instrumente nit!  
Eia! Susani, su.  
Bringt Lauten, Harfen, Geigen mit.  
Alleluja!  
Von Jesus singt und Maria!

Die Stimmen müssen lieblich gehn!  
Eia! Susani, su.  
Und Tag und Nacht nicht stille stehn.  
Alleluja!  
Von Jesus singt und Maria!

Singt Fried den Menschen  
weit und breit!  
Eia! Susani, su.  
Gott Preis und Ehr in Ewigkeit.  
Alleluja!  
Von Jesus singt und Maria!

## Zwei neuere Weihnachtslieder

### „Inmitten der Nacht“

von Wilhelm Taubert (1811 — 1891)

Inmitten der Nacht, ihr Hirten erwacht,  
In Lüften hörts klingen, das Gloria singen  
Die englische Schar: daß Gott geboren, ist wahr!

Ach, Vater, schau, schau! Was finden wir da?  
Ein herziges Kindlein auf schneeweißen Windlein;  
Dabei sind zwei Tier, Ochs, Esel, allhier.

Ach, das Gott erbarm, wie ist die Mutter so arm!  
Sie hat ja kein Pfännlein, zu kochen dem Kindlein,  
Kein Mehl und kein Schmalz, kein Milch und kein Salz.

Ihr Brüder kommt h'raus, wir wollen nach Haus,  
Kommt alle, wir wollen dem Kindlein was holen;  
Kommt einer hierher, so kommt er nicht leer.

Inmitten der Nacht, ihr Hirten erwacht,  
In Lüften hörts klingen, das Gloria singen  
Die englische Schar: daß Gott geboren, ist wahr!

### „Mariä Wiegenlied am Dreikönigstage“

von Georg Schumann (geb. 1866)

Solo:

Nun schlummre fein, mein Jesulein!  
Die Mutter wiegt und singt dich ein.  
Bald kommt zur Krippe der Könige Schar,  
Die bringen die Gaben und Herzen dir dar.  
Schlummre fein, mein Jesulein!  
Nun öffne fein, lieb Jesulein,  
Die klaren, blauen Augenlein!  
Da sind ja die Kön'ae so treu dir, so hold;  
Sie opfern dir Weihrauch und Myrrhe und Gold.

Chor:

Dormi, Jesule, dormi!  
Nun schlummre, die Mutter wacht.  
Dann weckt sie sacht dich wohlbedacht.  
Adoramus te!  
Nun öffne schnell die Augenlein hell,  
Das Herz auch, der Liebe Quell!

Orgel-Ausklang